



IVB

BEHINDERTENSELBSTHILFE



Jahresbericht 2007

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Es war ein ereignisreiches, spannendes und in allen Belangen gutes Jahr. Das 75 Jahr-Jubiläum, das wir 2007 begehen konnten, hat in vielerlei Hinsicht Früchte getragen. Dies drückt sich auch markant in unserer Jahresrechnung aus, die mit einem positiven Ergebnis von etwas mehr als 100'000 Franken abschliesst.



Nachhaltige Fundraising-Offensive

In den letzten Jahren hat unser Stamm von aktiven Spendern laufend abgenommen. Es war höchste Zeit, unser Fundraising auch im Bereich der Einzelspenden auf eine neue, Erfolg versprechende Basis zu stellen und im Besonderen eine neue Spender-Generation zu gewinnen. Das 75 Jahr-Jubiläum bot die ideale Gelegenheit dazu. Mit unserem professionellen Partner – The Fundraising Company – wurden verschiedene intensive Spendergewinnungs-Aktionen lanciert. Nahezu 120'000 Personen in der Nordwestschweiz wurden von der IVB angeschrieben, einige tausend Haushalte in unserer Region wurden telefonisch kontaktiert. All diese Massnahmen waren sehr kostspielig; doch die Investition hat sich gelohnt und wird sich nachhaltig positiv auswirken. Der ausschlaggebende Grund für das erwähnte, ausserordentlich erfreuliche Rechnungsergebnis begründet sich aber im Wesentlichen in der Aktivierung von verschiedenen Fahrzeugen, die unserem Behindertentransport aus Anlass des Jubiläums geschenkt worden sind. Mit anderen Worten: Die IVB schwimmt keineswegs im Geld und wir sind nach wie vor auf Spenden und die Unterstützung durch Dritte angewiesen!

Ein tolles Jubeljahr

Das vergangene Jubiläumsjahr hat uns aber nicht nur wirtschaftlich einiges gebracht, es hat für die IVB auch zu vielen tollen Anlässen und Aktivitäten geführt. Der Auftakt bildete zweifellos die Jubiläums-Generalversammlung in Liestal. Mit der Schweizerreise zu den Giessbachfällen und dem Mittagessen im historischen Kronleuchtersaal des Grandhotel Giessbach folgte ein weiterer Höhepunkt. Die von uns organisierte Sonderschau «VitaMobil» anlässlich der Basler Herbstwarenmesse bot sodann eine ideale Gelegenheit, die IVB und ihre vielfältigen Dienstleistungen einem breiteren Publikum vorzustellen. Und mit dem Benefizkonzert in der Pauluskirche – der eindrücklichen Aufführung der Jodlermesse von Jost Marty – wurden die Jubiläums-Aktivitäten würdig abgeschlossen.

Ein grosses Dankeschön

Das Jubiläums-Jahr war für alle Beteiligten intensiv und anstrengend. Ohne das Engagement unserer MitarbeiterInnen und freiwilligen HelferInnen einerseits, sowie der unzähligen SpenderInnen, der Gönner, Firmen und Stiftungen, die uns andererseits grosszügig finanziell unterstützt haben, wären die erfreulichen Ergebnisse und Aktivitäten des letzten Jahres nicht möglich gewesen. Ihnen allen ein herzliches und grosses Dankeschön. Das aussergewöhnlich positive Jubiläums-Jahr ermutigt und verpflichtet uns für die Zukunft.

Basel, im April 2008

Marcel W. Buess, Präsident

VORSTAND PER 31. DEZEMBER 2007

| | | |
|------------------------|----------------------------------|------------|
| Präsident | Marcel W. Buess | Itingen |
| Vizepräsident | Dr. med. André Weissen, Grossrat | Riehen |
| Ressort Finanzen | Dr. Anton Fritschi, e. Landrat | Arlenheim |
| Rechtskonsulent | vakant | |
| Samariterchef | Werner Schaub | Birsfelden |
| Ressort Vereinsanlässe | Georges Thüring, Landrat | Grellingen |
| Ressort Sozialpolitik | Franz Gmür | Bottmingen |

DELEGATIONEN UND MITWIRKUNG 2007

- Vorstand und Vorstands-Ausschuss Behindertenforum, Dachorganisation der Behinderten-Selbsthilfe Region Basel
- IG Gemeinnützige Institutionen Basel-Stadt
- Vorstand «handi-cab suisse» Schweizerischer Dachverband der Behindertenfahrdienste
- Arbeitsgruppe «Arbeitsplatzerhaltung», ED Basel-Stadt, Abt. Erwachsene Behinderte
- Arbeitsgruppe «Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung», ED Basel-Stadt, Abt. Erwachsene Behinderte
- Europäische Metropolregion Oberrhein, Bereich Zivilgesellschaft

REGIONALE GESCHÄFTSSTELLE

Wiederum auf einen kurzen Nenner gebracht, repräsentieren im Berichtsjahr folgende Fakten und Zahlen die gemeinnützige Organisation IVB:

- 12 vollamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Transporthelfer)
- 41 Chauffeusen und Chauffeure im Teilzeitverhältnis
- 24 Behinderten-Arbeitsplätze
- 55 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (freiwillige Helferinnen und Helfer, Samariterinnen und Samariter, freiwillige Strickerinnen und Stricker)
- rund 50'000 verarbeitete Telefonate (200 pro Arbeitstag)
- rund 96'000 Internet-Kontakte
- 53 Fahrzeuge in allen Transportbereichen
- beinahe 140'000 Transporte
- über 845'400 Kilometer Fahrleistung
- rund 3,8 Millionen Franken «Umsatz»

Damit der «Betrieb IVB» Tag für Tag reibungslos funktioniert und die verschiedenen Dienstleistungen im Dienste von behinderten Menschen erbracht werden können, sind wir auf eine professionelle Organisation und eine betriebswirtschaftlich sinnvoll strukturierte Betriebszentrale angewiesen. Folgende wesentlichen Aufgaben und Tätigkeiten wurden von unserer an der Schlossgasse 11 in Binningen domizilierten und von Geschäftsführer Markus Schneiter geführten Geschäftsstelle im Berichtsjahr erledigt und zum Nutzen unserer Klienten ausgeführt:

- Vereinssekretariat und –administration
 - Führung der Mitgliederkartei, Mutationswesen
 - Mitgliederpflege (Geburtstagswünsche, Besucherdienst)
 - Organisation und Durchführung der Vereinsanlässe
 - Organisation des kostenlosen Transportdienstes am offiziellen Abendverkauf für Behinderte
- Sozial- und Rechtsdienst (in Zusammenarbeit mit dem Behindertenforum)
- Buchhaltung/Rechnungswesen
- Transport
 - Disposition und Koordination sämtlicher Transportbereiche (inkl. Statistik)
 - Berufsabklärungen für die IV-Stellen der beiden Basel
 - Aus- und Weiterbildung Fahrpersonal
 - Wartung und Unterhalt Fuhrpark
- Sozialpolitik und entsprechende Lobby-Arbeit
- Soziale Projekte (Initiierung und Koordination)
- Öffentlichkeitsarbeit/Informationsstelle/Dokumentation
- Sponsoring und Verkauf
- Fundraising/Mittelbeschaffung (als Stabstelle des Vorstandes administrativ von der Geschäftsstelle aus operativ tätig)

MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle im Jahre 2007

Markus Schneiter (Geschäftsführer), Hans Gerber (Projektleiter Sponsoring, Vereinsanlässe), Hansjürg Minder (Projektleiter Courage), Lorna Blasia, Oriane Benninger (Sekretariat Courage), Yasemin Civil, Beatrice Glanzmann, Michèle Gerber, Monika Nussbaumer.

Mandatierte Berater und externe Mitarbeiter: Pietro Jonasch, Matthias Triet, Peter Vogel.

Vereinsanlässe 2007

| | |
|-------------------|--|
| 25. Januar | Generalprobe Glaibasler Charivari |
| 04. Februar | Lottonachmittag im Kronenmattsaal in Binningen |
| 10. Februar | Generalprobe Monstre-Drummeli |
| 26. + 28. Februar | geschützte Plätze am Cortège der Basler Fasnacht |
| 27. Februar | «Fasnacht zem aalänge» im Lützelhof der Basler Berufsfeuerwehr |
| 29. April | 75. Jubiläums-Generalversammlung in Liestal |
| 17. Juni | Theaternachmittag im Kronenmattsaal in Binningen |
| 09. September | Jubiläums-Schweizerreise |

| | |
|-----------------|--|
| 27.10. – 04.11. | Sonderschau «VitaMobil» an der Basler Herbstwarenmesse |
| 27.10. – 13.11. | Strickwaren-Verkaufsstand an der Basler Herbstmesse auf dem Petersplatz |
| 04. November | Sondervorstellung im «Häbse-Theater Basel» |
| 27. November | Abendverkauf für Behinderte (gemeinsamer Anlass von IVB und Behindertenforum) |
| 29. November | «Jodlermesse» Benefizkonzert in der Pauluskirche in Basel |
| 23. Dezember | Weihnachtsfeier im Kronenmattsaal in Binningen |

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen / freiwillige HelferInnen / SamariterInnen / StrickerInnen

Abt Charlotte, Adler Yvonne, Blasia Antonio, Blasia Danilo, Baumberger Marie, Borer Elisabeth, Brantschen Charlotte, Brügger Heidi, D'Incau Emilie, Eigensatz Ruth, Erni Naiyana, Erni Pasci, Faccin Cornelia, Fuchs Rösli, Gerber Deborah, Gilg Annamarie, Grieder Heidi, Graf Liliane, Hablützel Rosemarie, Häner Erika, Hatz Susanne, Isler Verena, Kohler Berti, Leuenberger Hans, Leuenberger Lotti, Lüönd Annemarie, Maerki Marie, Massmünster Roger, Meyer Anita, Müller Eveline, Mundhenke Silvia, Nänny Elisabeth, Oggier Monika, Oppliger Carmen, Rickli Rosemarie, Rindlisbacher Jean, Sandmeyer Erika, Saner Sibylle, Schaub Trudi, Schneider Max, Schneiter Roman, Schnell Anna, Schnell Hanspeter, Stalder Esther, Straumann Trudi, Studer Maja, Studhalter Ernestine, Suter Martha, Thomi Verena, Timeus Heidy, Wälchli Martha, Wanner Kurt, Weber Alice, Weber Madeleine, Wildi Ruth.

SOZIALBERATUNG / KURZAUSKÜNFTE / TRIAGE

Das Jahr 2007 war sozialpolitisch geprägt vom Referendum und von der Abstimmung über die 5. IV-Revision. Die IVB hat zusammen mit anderen Behinderten-Organisationen das Referendum unterstützt – wohl wissend, dass der Abstimmungskampf nur schwer zu gewinnen ist. Es ist unbestritten, dass die Invaliden-Versicherung saniert und finanziell auf eine gesündere Grundlage gestellt werden muss. Doch das kann und darf nicht auf dem Buckel der Betroffenen, also zum Nachteil von behinderten Menschen, passieren. Die öffentliche Diskussion, die von der befürwortenden Seite vor allem mit dem unsäglichen Missbrauchs-Argument geführt wurde, hat viele behinderte Menschen verunsichert und bei ihnen Ängste ausgelöst. Wir haben dies in den Kontakten mit IVB-Mitgliedern und betroffenen Nichtmitgliedern laufend zu spüren bekommen. Gegen Ende Jahr haben sich die Befürchtungen im Zusammenhang mit der 5. IV-Revision bestätigt: Wir wurden zunehmend mit Meldungen konfrontiert, dass die IV-Rente auf Neujahr gekürzt wird – in der Regel um 20 Prozent...

Neben der 5. IV-Revision und ihren Auswirkungen haben uns im Berichtsjahr aber auch andere, im Vergleich mit den Vorjahren wiederkehrende Themen beschäftigt:

- sozial- und arbeitsrechtliche Fragen
- Arbeitslosigkeit
- Integration in den ersten Arbeitsprozess
- IV-Abklärungen
- AHV-Beihilfen

- Bauberatung
- Beschaffung, Finanzierung und Vermittlung von Hilfsmitteln
- Steuern
- Vermittlung von sozialen Kontakten

Insgesamt fanden 1'456 Kurzauskünfte statt. Im Schnitt erreichten uns im Bereich Sozialberatung/ Kurzauskünfte/Triage rund 6 Telefonate pro Tag. Auch wenn wir nicht jeden Fall abschliessend behandeln konnten, führten unsere Auskünfte und Hilfestellungen doch einen Schritt weiter. In solchen Fällen konnten wir die Ratsuchenden an eine entsprechende Fachstelle oder an die zuständige Amtsstelle weiterleiten.

MEDIEN- / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medien- und Informationsarbeit



Die IVB fand im Berichtsjahr vor allem im Zusammenhang mit dem 75 Jahr-Jubiläum, aber auch mit weiteren Themen eine Erwähnung in den regionalen Medien: Basler Fasnacht für Behinderte (geschützte Plätze am Cortège und «Fasnacht zum aalänge»), Geschäftsjahr 2006, Jubiläums-Generaversammlung in Liestal, Sonderschau «VitaMobil» an der Basler Herbstwarenmesse, Finanzierung und Übergabe eines Erdgas-Behindertentbusses durch die Regierungen von Basel-Stadt und Basellandschaft, Abendverkauf für Behinderte, Benefizkonzert in der Pauluskirche, Weihnachtssammlung des FC Liestal. Folgende Medien berichteten über die IVB: Basellandschaftliche Zeitung, Basler Zeitung, Birstal-Bote, handicap forum, Oberbaselbieter Zeitung, Radio Basilisk, Radio Basel One, Radio X, Der Spatz, Vogel Gryff, Volksstimme von Baselland.

IVB Noochrichte

Im Jahr 2007 wurde unser eigenes Mitteilungsorgan dreimal herausgegeben – jeweils in einer Auflage von 3'000 Exemplaren. Der Umfang bewegte sich zwischen 32 und 40 Seiten.

www.ivb.ch

Im Berichtsjahr wurde unsere Internetseite rund 96'000 mal besucht. Monatlich fanden zwischen 5'497 (Mindestwert im Februar) und 10'295 (Maximalwert im Juli) Besuche statt. Am häufigsten wurden – wie im Vorjahr – die Kapitel «Hilfsmittel» und «Wörterbuch» frequentiert. Insgesamt wurden 2'207 E-Mail-Kontakte ausgelöst. Die Anfragen und Mitteilungen betrafen im Wesentlichen die Bereiche Mobilität, Behindertentransport, IV, Hilfsmittel und Kontaktvermittlung.

VitaMobil



Aus Anlass des 75. Geburtstages präsentierte die IVB während der Basler Herbstwarenmesse vom 27. Oktober bis 4. November 2007 die Sonderpräsentation «VitaMobil». Vorgestellt wurden der Behinderten- und der Patiententransport. Zusammen mit Gasmobil konnten wir zudem den ersten erdgasbetriebenen Rollstuhltransporter der Region präsentieren. In Zusammenarbeit mit dem Samariterverband beider Basel wurde für die interessierten BesucherInnen ein kostenloser Gesundheitscheck durchgeführt. Als weitere Partner beteiligten sich an dieser Sonderschau «Eco-Drive» mit verschiedenen Simulatoren, wo sparsames Fahren geübt werden konnte, die Firma Aviver AG mit einem eindrücklichen Rollstuhlparcours, die Firma MBT mit ihren speziellen Schuhen, der ebenfalls 75-jährige EHC Basel und das Heyer-Stübli (Restaurant Heyer, Biel-Benken).

Sonstige Präsenz in der Öffentlichkeit

- Bereits zum vierten Mal betrieb die IVB während der Basler Fasnacht einen Grillstand (zum dritten Mal beim Schuhhaus Deiss am Marktplatz). Der dreitägige Einsatz brachte der Vereinskasse wiederum einen erfreulichen Zustupf von mehreren tausend Franken.
- Während der Muba – vom 2. bis 11. März – präsentierte sich der Patiententransport an der «Gsund»
- Vom 8. bis 9. August fand das Fest «150 Jahre Bahnhof SBB» statt. Die IVB konnte auf dem Meret-Oppenheim-Platz die zentrale Fest-Tombola betreiben.
- Bereits traditionellerweise betrieben wir am 17. August einen Grillstand während «Em Bebbi sy Jazz».
- Benefizkonzert in der Pauluskirche: Am 29. November führte der Dugginger Jodlerklub «mis Dörfli» die Jodlermesse von Jost Marty zu Gunsten der 75-jährigen IVB auf. Unterstützt wurde der Jodlerklub vom Alphornquartett Allschwil. Mehr als 500 BesucherInnen nahmen an diesem eindrücklichen Konzert teil.



PROJEKT COURAGE

In der Projektentwicklung seit 2004 sind wir nun bei der vierten Phase angekommen. Dabei konnten noch nicht alle vorgegebenen Ziele erreicht werden. Abgeschlossen ist die Einrichtung der Dokumentationsstelle mit über 500 erstellten Dossiers. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten ist das Projekt mit 40 Stellenprozenten besetzt. Weitere 20 Prozent standen für die Erarbeitung des Ratgebers «Arbeit und Behinderung im Unternehmen» zur Verfügung. Aufgrund der sich schwierig gestaltenden Mittelbeschaffung werden wir das bisher Erreichte aufrecht erhalten und bei weiteren finanziellen Möglichkeiten vorgesehene und bereits geplante Projekte in Angriff nehmen.

Wir waren 2007 in folgenden Bereichen tätig:

- Beratungen von Menschen mit einer Behinderung
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Besuch von Tagungen und Seminaren
- Kontakte mit Institutionen, Ämtern, Politiker, Firmen, etc.
- Erstellen des Ratgebers «Arbeit und Behinderung im Unternehmen»

Kontakte

Insgesamt fanden 80 Kontakte mit Institutionen, öffentlichen Ämtern, Firmen, PolitikerInnen statt (weitgehend im Zusammenhang mit dem Ratgeber)

Konkrete Zusammenarbeit mit:

- IV – Stellen
- Firma BSN Beratung Selektion Neuorientierung
- PSAG
- Behindertenforum
- Soziale Stellenbörse
- ED Basel-Stadt, Abt. Erw. Behinderte

Mitarbeit in Arbeitsgruppen

- ED Basel-Stadt Abt. Erw. Beh. «Arbeitsplätze für Menschen m. Behinderung»
- Tagung «Da sein wo die Andern sind»

Beratungen

Insgesamt haben wir 40 Beratungen mit Menschen mit einer Behinderung, für Firmen und Institutionen durchgeführt.

Projekt Ratgeber «Arbeit und Behinderung im Unternehmen»

Der Aufwand für den Ratgeber ist grösser als vorgesehen. Dies nicht zuletzt wegen den vielen Veränderungen im gesamten Bereich der Invalidenversicherung und des Behindertenwesens.

Hansjürg Minder, Projektleiter

IVB BEHINDERTEN- UND BETAGTENTRANSPORTDIENST

Im Zuge des 75-Jahr-Jubiläums und der bereits erwähnten Fundraising-Aktivitäten konnte unser Behinderten- und Betagtentransportdienst direkt «profitieren». Insgesamt konnten wir dank Spenden und grösseren Zuwendungen im Berichtsjahr vier neue Fahrzeuge in Betrieb nehmen und dafür vier alte Fahrzeuge, alle über 15 Jahre alt, in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Wie schon an anderer Stelle erwähnt, ist die «grösste» Anschaffung ein rollstuhlgängig umgebauter erdgasbetriebener Bus. Über CHF 90'000 hat dieses Fahrzeug schlussendlich gekostet und wurde von den Lotteriefonds der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft vollumfänglich finanziert. Die anderen Fahrzeuge sind allesamt «Jahreswagen», d.h. sie sind nicht mehr ganz fabrikneu.



Nicht zu vergessen ist das 10. SAW-werbefinanzierte Fahrzeug, das nur dank zahlreichen KMU-Betrieben der Region, welche allesamt für vier Jahre Werbung auf diesem Fahrzeug machen, in Betrieb genommen werden konnte. Wie schon früher an dieser Stelle berichtet «verkauft» die SAW in unserem Auftrag Werbeflächen auf einem solchen Fahrzeug und die IVB kann es vier Jahre kostenlos nutzen. Versicherungsprämien und Unterhaltskosten werden ebenso übernommen. Die IVB muss in diesen vier Betriebsjahren lediglich die Benzinkosten selber bezahlen. Nach Ablauf der

Vierjahres-Frist gehört das Fahrzeug ganz der IVB.

Herzlichsten Dank an dieser Stelle allen Firmen, Personen und Stiftungen, welche uns so grosszügig unter die Arme greifen.

Basler Museumsnacht

Dass die Basler Museumsnacht bei der Bevölkerung beliebt ist, zeigen die jährlich steigenden Besucherzahlen. Leider war das tolle Angebot an Shuttlebus-Linien bis dato nicht behindertengerecht. So kam es, dass die IVB auf Anfrage der Basler Museumsdienste spontan zusagte, als es darum ging, einen speziellen, rollstuhlgängigen Shuttledienst für Behinderte bereit zu stellen. Mit insgesamt drei Fahrzeugen startete dieses Zusatzangebot, das Betroffene entweder mit den auf dem Münsterplatz stationierten Fahrzeuge direkt nutzen, oder aber via eine Mobiltelefonnummer von jedem Museum aus direkt bestellen können. Wenn auch beim ersten Mal noch wenige dieses Angebot nutzten, sind wir sicher, dass sich dies in den Folgejahren mit der Bekanntheit schnell ändern wird.

IV-Massnahmen / -Umschulungen

Im Nachgang zur 4. IV-Revision - und wohl unter dem Einfluss der bevorstehenden 5. IV-Revision – hat sich die Praxis der IV-Stellen und die «Berechtigung» auf Umschulung massiv geändert. Als Konsequenz sind die, bis anhin zahlreichen, Kandidaten für eine Umschulung zum Taxi-Chauffeur immer mehr zurück gegangen. Wir bedauern diese Entwicklung ausserordentlich, konnten doch einige dieser Abklärungen und Umschulungen im Anschluss wieder, ganz im Sinne des IV-Kernsatzes «Eingliederung vor Rente», in eine «normale» Arbeit als Berufschaffeur reintegriert werden. Offensichtlich sind aber die, durch diese Revisionen und den Parteien-Populismus, ausgelöste «Sparwut» und der Kostendruck grösser als der, mit relativ bescheidenem Mitteleinsatz, zu realisierende Wiedereingliederungsgedanke. Schon alleine der Umstand, dass jemand nach mehreren Monaten oder Jahren wieder einen geregelten Arbeitstag und vor allem eine Zukunftsperspektive hatte, half vielen, neuen Mut zu fassen und die gestellte Aufgabe «zu packen».

Wir dürfen gespannt sein, wie sich die vollmundigen Versprechungen der Früherfassung und Reintegration in den Arbeitsmarkt realisieren lassen...

Transportstatistik

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie wie gewohnt unsere Leistungszahlen in grafischer Form aufbereitet. Die Transportzahlen verzeichnen insgesamt einen leichten Rückgang. Insgesamt durften wir im Jahr 2007 139'406 Transporte (2006: 144'392) durchführen. Dies entspricht einem Rückgang von 3,45 Prozent.

Im Teilbereich der Behindertentransporte führten wir 86'084 Transporte (2006: 92'311) durch. Der Bereich Schülertransporte mit 47'711 Transporten (2005: 46'960) nahm um 1,6 Prozent leicht zu. Das grösste «Wachstum» war im Bereich der Patienten- und Verlegungstransporte zu verzeichnen. Im Jahr 2007 wurden insgesamt 5'611 Transporte ausgeführt (2005: 5'121), was einer Steigerung von 10 Prozent entspricht.

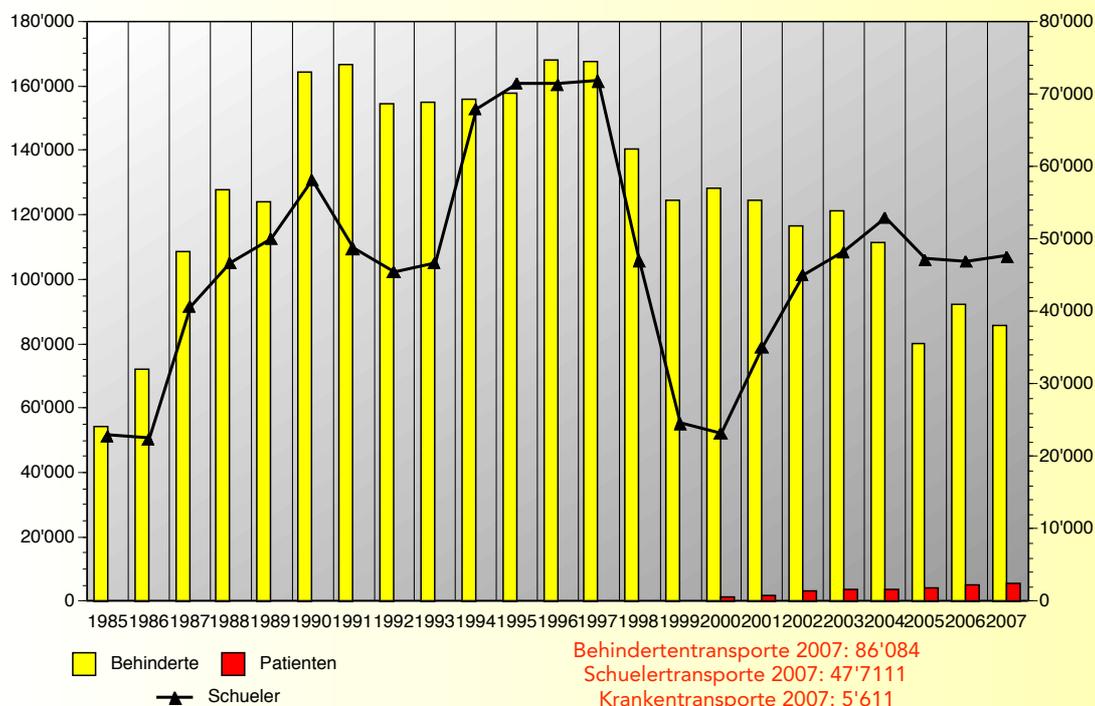
Bei den Kilometerzahlen zeigt sich ein ähnliches Bild. Total wurden 845'407 Kilometer zurückgelegt (2006: 806'274). Dies entspricht einer Steigerung von 4,85 Prozent. Durchschnittlich wurden damit pro Transport 6,06 Kilometer zurückgelegt.

Markus Schneiter, Geschäftsführer

MitarbeiterInnen im IVB-Transportdienst 2007

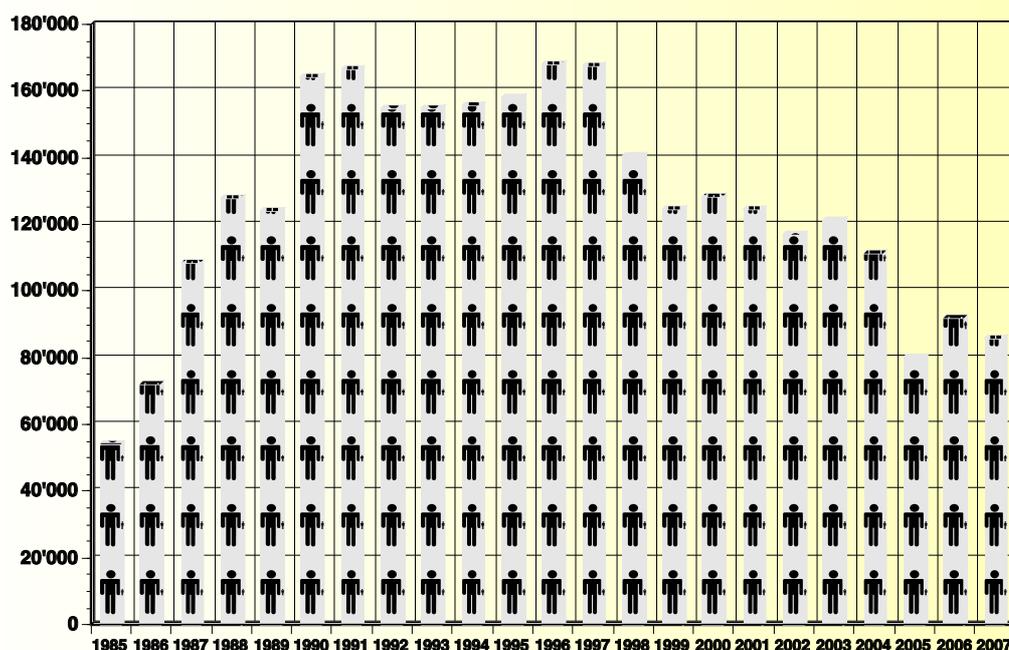
Baliche Francisco, Balsiger Reto, Barth Andreas, Beffa Enio, Bensegger Sabine,, Bochsler Peter, Del Bianco Claudio, Dinc Mehmet, Fiore Vito, Flückiger Thomas, Frei Thomas, Gerber René, Giocco Giuseppe, Golos Enver, Grindatto Jean-Pierre, Hasanovic Enver, Hausammann Fritz, Hecklinger Bernhard, Heer Abraham, Herrmann Rolf, Heutschi Hans-Peter, Hünig Andreas, Ila Ali, Kusur Remzo, Leuenberger Hans, Matkovic Vjekoslav, Milenkovic Radisa, Müller Fritz, Müller Hans, Nimeley Audrey, Pangallo Rosario, Pfoster Stephan, Probst Marc, Schick Christoph, Schneider Max, Spohn Sigfried, Srbic Stjepan, Stadelmann Christian, Straehli Louis, Sutter Dominik, Teimouri Ahmed, Thudium Peter, Todorovski Boge, Torralbo José, Volk Winfried, von Allmen Willy, Wyss René.

ENTWICKLUNG 1985 - 2007 IVB-BEHINDERTEN- und SCHUELERTRANSPORTE



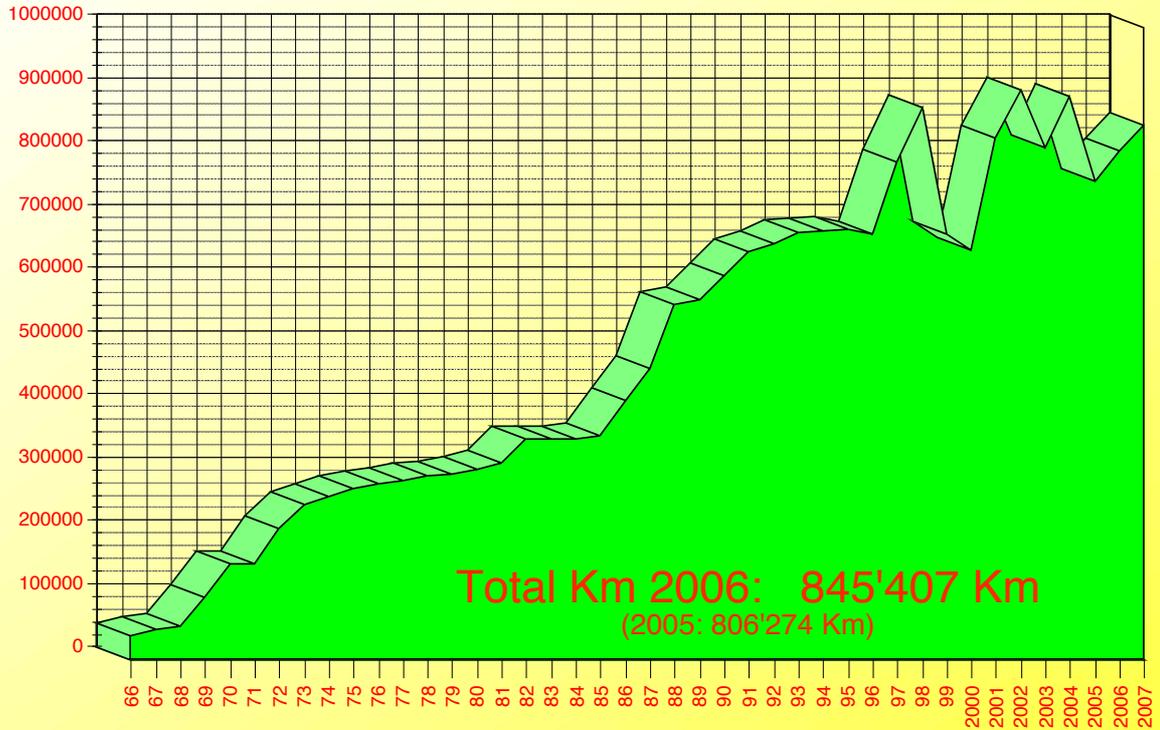
Behindertentransporte 2007: 86'084
 Schuelertransporte 2007: 47'7111
 Krankentransporte 2007: 5'611
 Total Transporte 2007: 139'406

Entwicklung IVB-Behindertentransporte 1985 - 2007

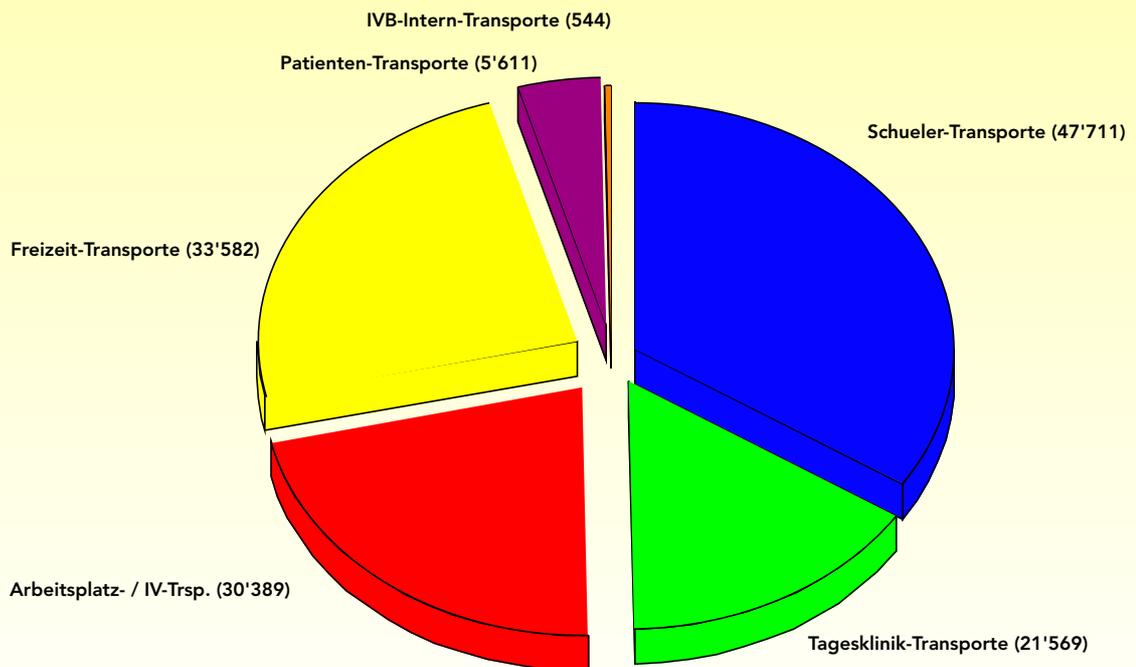


2007: 86'084 Behinderten-Transporte
 (2006: 92'311 Transporte)

IVB Kilometerentwicklung 1966 - 2007



IVB Transportstatistik 2007



Total Transporte 2007: 139'406
(2006: 144'392)

EINFACHE PATIENTEN- UND KRANKENTRANSPORTE

Nach den anfänglichen «Schwierigkeiten» hat sich der IVB-Patiententransport mittlerweile zum anerkannten Partner im Gesundheitswesen entwickelt. Stetig steigende Auftragszahlen belegen dies eindrücklich. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 5'611 Transporte ausgeführt. Gegenüber dem Vorjahr (5'121 Transporte) entspricht dies einer erneuten Steigerung von fast 10 Prozent. Insgesamt wurden 4'387 Sitzendtransporte und 1'224 Liegendtransporte ausgeführt. Bei 78 Einsätzen wurde ein zweiter Transporthelfer benötigt. Pro Arbeitstag werden vom IVB-Patiententransport im Schnitt 22 Transporte ausgeführt.

Dazu wurden 84'011 Kilometer zurückgelegt, was einem Durchschnitt von rund 15 Km pro Transport entspricht. Dieser «hohe» Kilometerdurchschnitt begründet sich hauptsächlich in den vermehrten «Ferntransporten», Transporte die irgendwo in der Schweiz (oder im grenznahen Ausland) ihr Fahrziel haben.

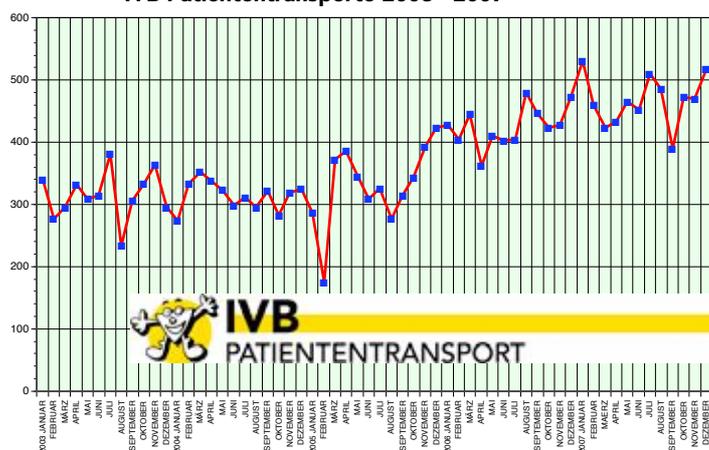
Mittlerweile haben wir die 30'000er-Marke «geknackt». D.h., seit Bestehen dieser kostengünstigen Dienstleistung der IVB wurden über 30'000 Transporte ausgeführt!

Natürlich sind wir weiterhin sehr bestrebt, einen hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten, und schulen unsere MitarbeiterInnen monatlich mit erfahrenen Ausbildnern, sowohl in lebensrettenden Massnahmen (BLS, CPR) als auch im speziellen Umgang mit den uns anvertrauten Patientinnen und Patienten.

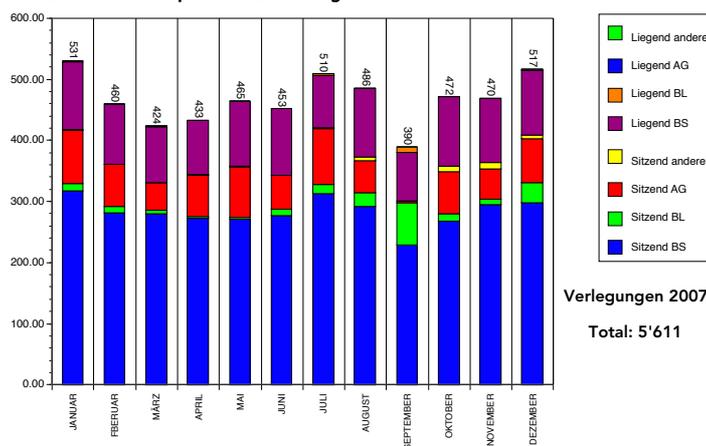
Unser grosser Dank gebührt an dieser Stelle allen unseren Kunden für Ihr Vertrauen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren grossartigen Einsatz!



IVB Patiententransporte 2003 - 2007



IVB Patiententransporte – sitzend / liegend nach Kantonen 2007



Verlegungen 2007

Total: 5'611

MitarbeiterInnen im Patiententransport 2007

Biedermann Oliver, Hildebrand Julia, Landolt Silvan, Procuranti Giulio (50%), Rava Christian, Seriket Djamel, Trotta Jenny, Wirz Walter, Zurita José (70%)

FINANZEN

Das Geschäftsjahr 2007 schliesst nach Abschreibungen und Steuern mit einem erfreulichen Mehrertrag von CHF 100'941.64 ab. Einem Gesamtertrag von CHF 3'743'575.98 steht ein Gesamtaufwand von CHF 3'642'634.34 gegenüber. Die markanten Steigerungen sowohl beim Ertrag als auch beim Aufwand – jeweils über eine Million Franken – sind auf die ausserordentlichen Anstrengungen im Bereich Fundraising und natürlich auf das 75 Jahr-Jubiläum zurückzuführen.

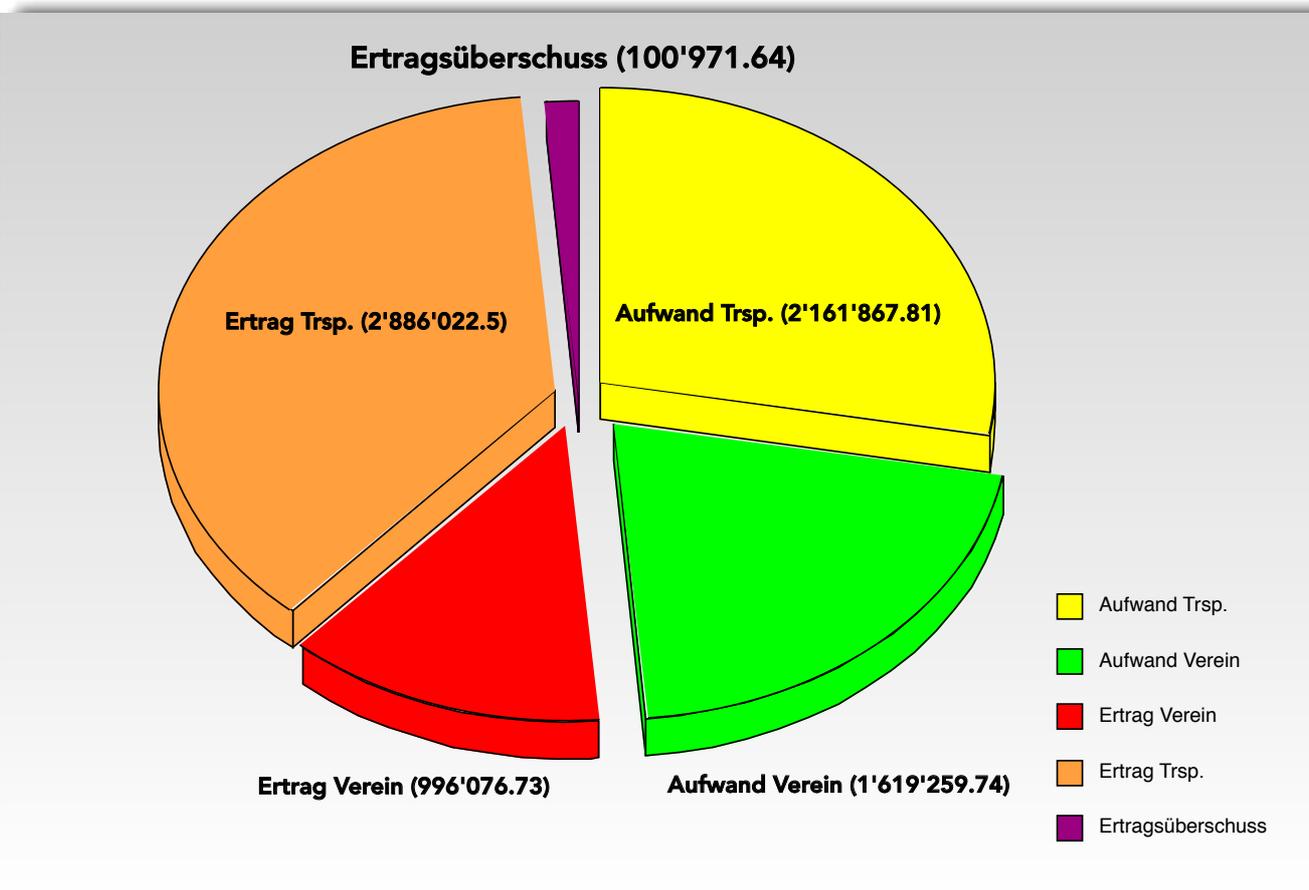
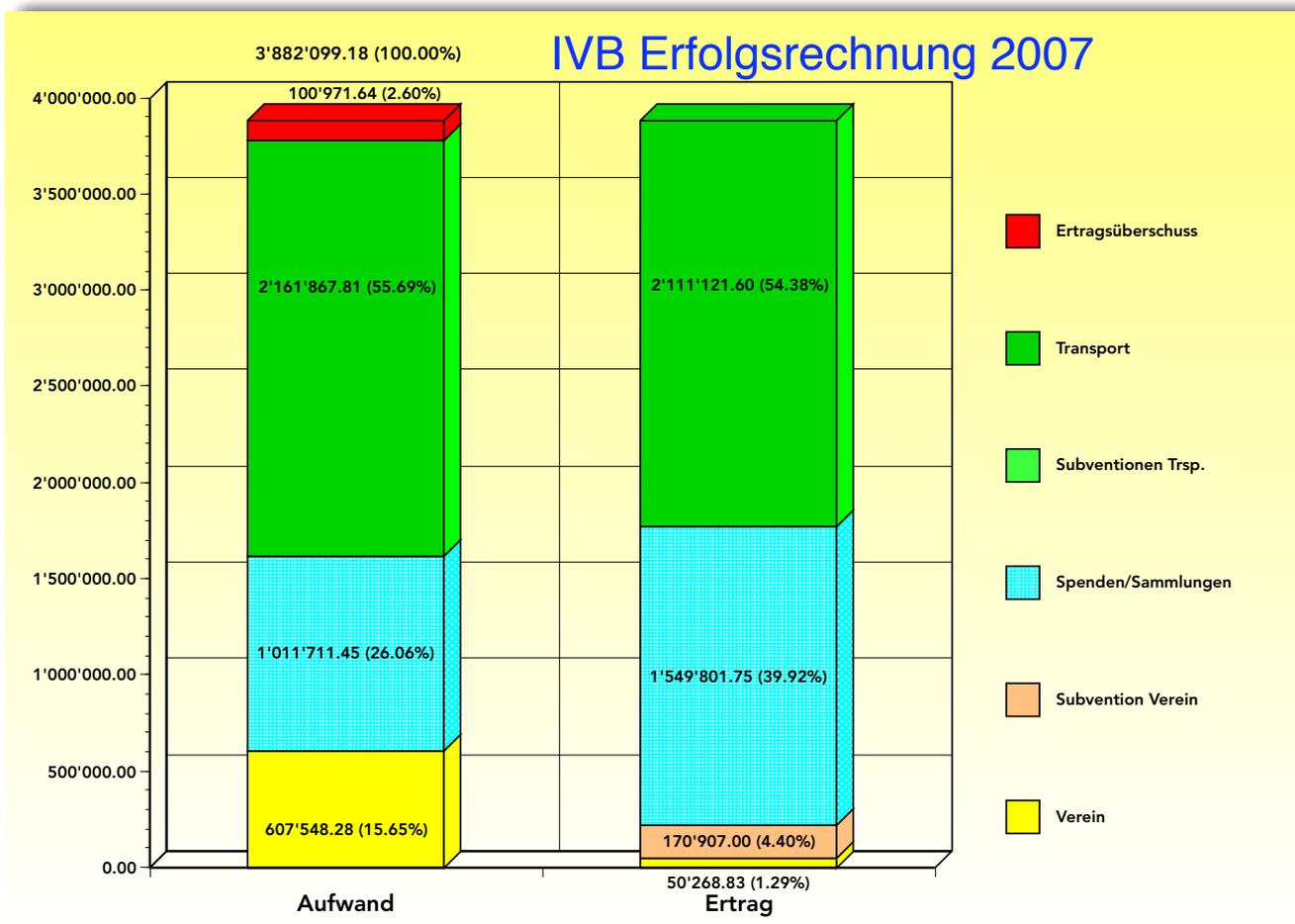
Der Fuhrpark-Erlös – diese Position umfasst die Erträge sämtlicher Transportaktivitäten – stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 40'000 Franken (2006: CHF 2'037'612.35, 2007: CHF 2'078'846.60). Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben fast ausschliesslich die Verlegungsfahrten beigetragen, die auch im letzten Jahr konstant gewachsen sind. Die restlichen Transportbereiche blieben mehr oder weniger stabil.

Aussergewöhnliche Anstrengungen im Fundraising und eine grossflächig angelegte Neuspendergewinnungs-Aktion aus Anlass des 75 Jahr-Jubiläums – siehe auch das Vorwort des Präsidenten – haben zu einem massiv angestiegenen Ertrag im Bereich «Sammlungen, Spenden, Legate» und auf der Gegenseite zu entsprechend hohen Aufwendungen geführt. Dass sich diese ausserordentliche Investition ausbezahlt hat, zeigt der Nettoertrag von CHF 478'090.30, der fast 300'000 Franken über dem Vorjahresergebnis liegt (Spenden-Nettoertrag 2006: CHF 197'555.74). Es gilt nun, diese erfreuliche, neu gewonnene Spendenbasis mit weiteren Fundraising-Massnahmen nachhaltig zu stabilisieren.

Abgesehen vom ausserordentlichen Fundraising-Aufwand und speziellen Jubiläumsaufwendungen – vor allem im Bereich Öffentlichkeitsarbeit – bewegte sich der Betriebsaufwand insgesamt in der Grössenordnung des Vorjahres.

Dass im Jubiläumsjahr 2007 Abschreibungen in der Höhe von total CHF 103'011.85 vorgenommen werden konnten und immer noch ein Mehrertrag von etwas mehr als 100'000 Franken resultiert, ist vor allem auf die Aktivierung von Fahrzeugen zurückzuführen, die unserem Behindertentransport aus Anlass des Jubiläums geschenkt worden sind. In diesem Zusammenhang sei der Erdgas-Rollstuhlbus erwähnt, der rund 90'000 Franken kostete und uns von den Lotteriefonds Basel-Stadt und Basel-Landschaft geschenkt wurde.

Das heisst, die IVB verfügt auch dank des sehr erfreulichen Ergebnisses 2007 über keine flüssigen Mittelreserven und ist auch in Zukunft auf Spenden, Legate und sonstige Zuwendungen dringend angewiesen.





KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Steingraben 5
CH-4003 Basel

Postfach
CH-4003 Basel

Telefon +41 61 286 91 91
Telefax +41 61 286 94 01
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel, Basel

Als Revisionsstelle gemäss Art. 36 der Statuten haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung mit folgenden Einschränkungen den Vorschriften über die kaufmännische Buchführung sowie den Bestimmungen der Statuten:

Die Liquiditätslage der Vereinigung ist stark angespannt. Die Bilanzierung zu Fortführungswerten lässt sich nur rechtfertigen, wenn die Kreditoren ihre Zahlungsfristen nicht kürzen und die Banken die Kredite weiterhin gewähren oder wenn weitere Finanzierungsquellen gefunden werden können.

Mit Rücksicht darauf, dass begründete Aussicht besteht, dass der Vereinigung die Beschaffung zusätzlicher Mittel gelingt, empfehlen wir, trotz dieser Einschränkung, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 100,941.64 zu genehmigen.

Gelänge die Mittelbeschaffung nicht, wäre die Unternehmensfortführung verunmöglicht und die Jahresrechnung müsste auf Basis von Veräusserungswerten erstellt werden. Damit bestünde begründete Besorgnis einer Überschuldung.

KPMG AG

Stefan Inderbinen
Leitender Revisor

Karl Brunner

Basel, 10. April 2008

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

| Bilanz per 31. Dezember | 2007 | 2006 |
|----------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | CHF | CHF |
| AKTIVEN | | |
| Umlaufvermögen | | |
| Flüssige Mittel | 94,706.89 | 31,575.51 |
| Debitoren | 243,818.60 | 269,588.15 |
| Verrechnungssteuer | 62.82 | 10.55 |
| Diverse kurzfristige Forderungen | 33,409.99 | 22,230.58 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 720.00 | 47,105.95 |
| | <u>372,718.30</u> | <u>370,510.74</u> |
| Anlagevermögen | | |
| Büromobiliar | 1.00 | 1.00 |
| Büromaschinen | 1,000.00 | 10,000.00 |
| Samariter-Inventar p.m. | 1.00 | 1.00 |
| IVB-Betriebsgarage | 1.00 | 0.00 |
| Fuhrpark | 500,000.00 | 454,761.00 |
| | <u>501,003.00</u> | <u>464,763.00</u> |
| | <u><u>873,721.30</u></u> | <u><u>835,273.74</u></u> |
| PASSIVEN | | |
| Fremdkapital | | |
| Bankschulden | 146,052.79 | 155,710.36 |
| Kreditoren | 528,753.27 | 530,145.83 |
| Sonstige Verpflichtungen | 40,612.40 | 112,332.35 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 33,083.80 | 17,682.80 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 5,600.00 | 725.00 |
| | <u>754,102.26</u> | <u>816,596.34</u> |
| Eigenkapital | | |
| Stand per 1. Januar 2007 (2006) | 18,677.40 | 10,246.82 |
| Einnahmenüberschuss 2007 (2006) | 100,941.64 | 8,430.58 |
| | <u>119,619.04</u> | <u>18,677.40</u> |
| | <u><u>873,721.30</u></u> | <u><u>835,273.74</u></u> |

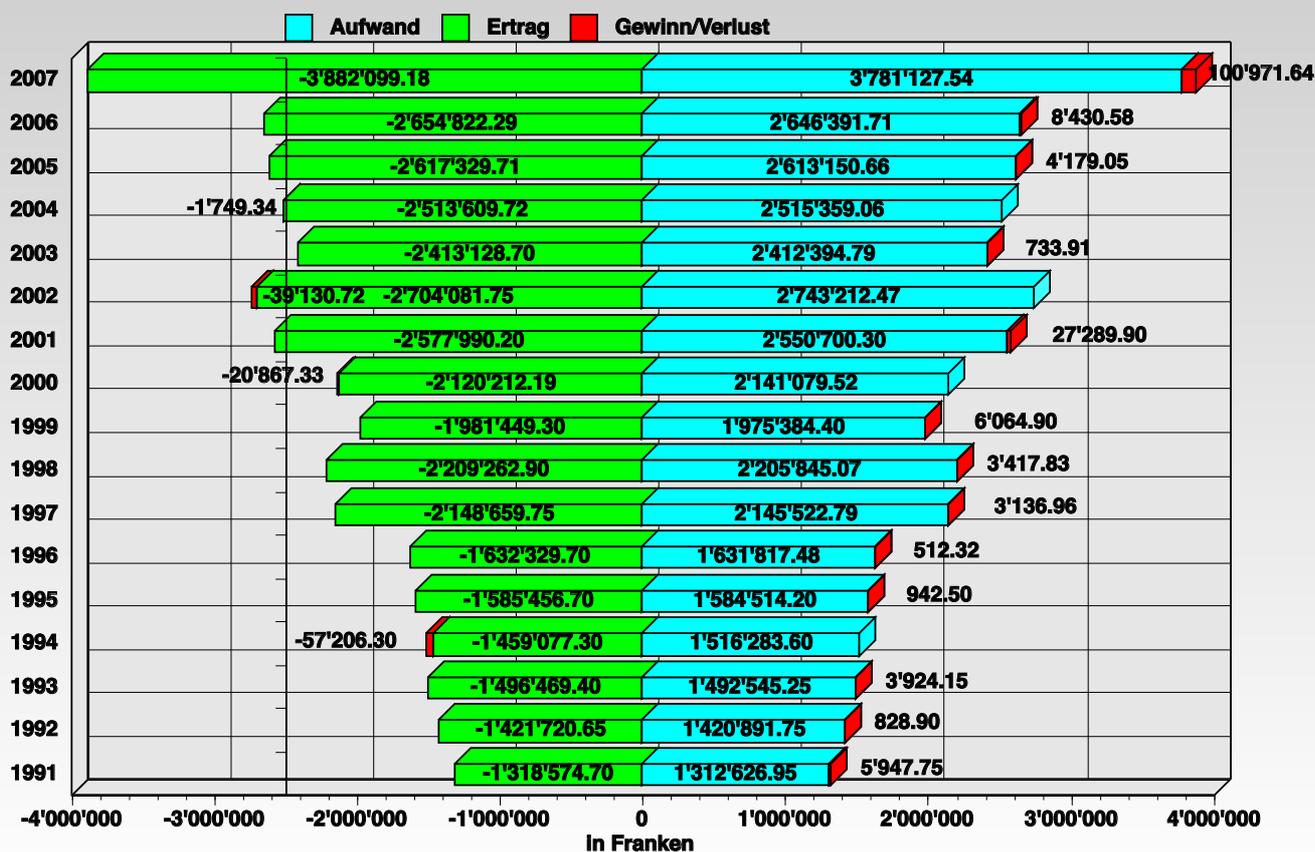
IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel, Basel

| Erfolgsrechnung | 2007 | 2006 |
|--|---------------------|---------------------|
| | CHF | CHF |
| ERTRAG | | |
| Mitgliederbeiträge | 14,921.00 | 14,631.00 |
| Beiträge Bundesamt für Sozialversicherungen | | |
| - Geschäftsstelle | 150,907.00 | 131,147.00 |
| - Courage | 20,000.00 | 20,000.00 |
| Vereinsbeitrag | 34,947.80 | 41,034.50 |
| Ertrag Projekte Verein | 200.00 | 1,200.00 |
| Sammlungen, Spenden und Legate | 1,549,801.75 | 376,846.96 |
| Diverser Ertrag | 32,275.00 | 32,353.80 |
| Erlöse aus Fuhrpark | 2,078,846.60 | 2,037,496.35 |
| | <u>3,881,899.15</u> | <u>2,654,709.61</u> |
| AUFWAND | | |
| Sozialpolitik | 6,277.20 | 5,444.20 |
| Oeffentlichkeitsarbeit | 70,346.32 | 15,922.40 |
| Aufwand Projekte Verein | 3,630.10 | 2,962.65 |
| Aufwand Sammlungen | 1,011,711.45 | 119,291.06 |
| Personalaufwand Transport inkl. Sozialleistungen | 1,161,114.22 | 1,124,473.90 |
| Personalaufwand Geschäftsstelle inkl. Sozialleistungen | 305,464.88 | 326,588.15 |
| Honorare | 183,735.85 | 152,702.85 |
| Aufwand Raumkosten | 103,219.85 | 99,567.15 |
| Verwaltungsaufwand | 47,305.82 | 34,649.42 |
| Veranstaltungen | 32,008.75 | 14,447.30 |
| Vereinsaufwand | 37,853.84 | 33,161.05 |
| Betriebsaufwand Fuhrpark | 679,966.06 | 625,206.14 |
| Aufwand vor Finanzerfolg/Abschreibungen | <u>3,642,634.34</u> | <u>2,554,416.27</u> |
| Finanzerfolg | 35,311.32 | 30,451.76 |
| Abschreibungen | | |
| - a/Büromaschinen | 9,000.00 | 10,882.00 |
| - a/Büromobiliar | 1,592.50 | 0.00 |
| - a/IVB-Betriebsgarage | 8,996.40 | 0.00 |
| - a/Fuhrpark | 83,422.95 | 50,529.00 |
| | <u>3,780,957.51</u> | <u>2,646,279.03</u> |
| Betrieblicher Einnahmenüberschuss | <u>100,941.64</u> | <u>8,430.58</u> |
| | <u>3,881,899.15</u> | <u>2,654,709.61</u> |

IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel, Basel

| Anhang der Jahresrechnung | 2007 | 2006 |
|---|-------------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| 1 Debitoren | | |
| Debitorenzession (gemäss Zessionserklärung vom 27. Juli 1992) | <u>243,818.60</u> | <u>269,588.15</u> |
| 2 Leasing | | |
| Leasingraten für 6 Fahrzeuge für die gesamte Restlaufzeit (Vorjahr 5 Fahrzeuge) | <u>119,672.95</u> | <u>123,572.20</u> |
| 3 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen | | |
| - Pensionskasse Pro, Schwyz | <u>25,758.30</u> | <u>68,831.55</u> |

Entwicklung der IVB-Erfolgsrechnungen 1991 - 2007



SPENDEN / LEGATE / SAMMLUNGEN

Bis und mit dem Jahresbericht 2005 haben wir an dieser Stelle jeweils alle Einzelpersonen namentlich aufgelistet, welche der IVB hundert und mehr Franken gespendet haben. Fortan können und wollen wir dies nicht mehr tun. Nicht aus Undankbarkeit, sondern aus folgenden, sicher nachvollziehbaren Gründen:

1. Jede Spende ist für uns – unabhängig von ihrer Höhe – wichtig und unverzichtbar. Deshalb hätten es alle unsere Spenderinnen und Spender verdient, namentlich genannt zu werden. Im Jubiläum-Jahr 2007 haben uns insgesamt 17'348 Spenderinnen und Spender unterstützt! Es würde den Rahmen unseres Jahresberichtes schlicht sprengen, diese enorm vielen Namen zu publizieren. Soweit der praktische Grund.
2. Der schwerwiegendere und letztlich ausschlaggebende Grund liegt im Daten- und Persönlichkeitsschutz. Leider mussten wir in der Vergangenheit immer wieder feststellen, dass die bisherige namentliche Publikation unserer Spender von Dritten missbraucht wurde. Die Meldungen von treuen IVB-Spendern haben sich gehäuft, dass sie aufgrund der namentlichen Nennung in unserem Jahresbericht mit zum Teil dubiosen Gesuchen, Werbebriefen und anderem belästigt worden sind. Gegenüber unseren Spendern fühlen wir uns nicht nur ausserordentlich dankbar, sondern auch verantwortlich. Deshalb müssen und wollen wir aus Datenschutz-Gründen inskünftig auf die Publikation unserer Einzel-Spender verzichten.

Nach wie vor wollen wir aber an dieser Stelle Stiftungen, Firmen und Institutionen namentlich nennen, welche uns im zurückliegenden Jahr grosszügig unterstützt haben. Mit dieser Publikation kommen wir in der Regel auch einem Wunsch der jeweiligen Geldgeber nach, was wir selbstverständlich sehr gerne tun.

Ein grosses und herzliches Dankeschön für die Unterstützung im Jahre 2007:

A. & M.E. Mathieu Stiftung, Basel; ABN Amro Bank Schweiz AG, Basel; Angestelltenverband Hofmann La Roche AG, Basel; Bättwiler Wiehnachtsmärt; Baumann & Cie Banquiers, Basel; BBS AG, Pratteln; Brockenstube, Oberwil; Diakonat Bethesda, Basel; Die Neutrale, Bottmingen; Dreyfuss & Söhne Cie AG, Basel, DVK Kunststoffverarbeitungs AG, Riehen; E.E. Zunft zu Brotbecken, Basel; E.E. Zunft zu Hausgenossen, Basel; E.E. Zunft zu Webern, Basel; Einwohnergemeinde Bettingen; Einwohnergemeinde Liestal; Elektra Birseck/ EBM Trirhena, Münchenstein; Endress + Hauser Flowtec AG, Reinach; FC Liestal/Hirtensammlung; Frauenverein Anwil; Frauenverein Augst; Freunde der Kinderhilfe, Basel; Fritz Meyer AG, Basel; Gebäudeversicherung Baselland, Liestal; Geisseler Transport AG, Pratteln; Hatebur AG, Reinach; JRG Gunzenhauser AG, Sissach; Katholisches Pfarramt Röschenz; Kirchgemeinde Dornach; KPMG Fides Peat, Basel; Kunigunde und Heinrich-Stiftung, Basel; Leo Fromer-Stiftung, Basel; Leuthard-Gronostay-Stiftung, Basel; Lotteriefonds Basel-Landschaft; Lotteriefonds Basel-Stadt; Louise Aubry-Kappeler-Stiftung, Basel; Maler-Gipser Lieberherr GmbH, Bretzwil; Max Geldner-Stiftung, Basel; Max Ramp AG, Liestal; MBF Foundation, Triesen; Nachbar Treuhand, Liestal; OK «Em Bebbi sy Jazz»; RIDOMA AG, Reinach; Santschi & Partner Treuhand AG, Reinach; Scheidegger-Thommen-Stiftung, Basel; Schneeberger Treuhand AG, Thürnen; Schubarth + Co. AG, Basel; Schuhhaus Deiss, Basel; Schweizerische Mobiliar-Versicherung, Generalagentur Aesch; Schwerhörigen-Verein beider Basel; Stiftung «Basler Zeitung hilft Not lindern», Basel; Stiftung für das behinderte Kind, Zürich; TCS-Sektion beider Basel, Füllinsdorf; Thüning Gastro AG, Arisdorf; Valora AG, Muttenz; Wirtschaftskammer Baselland, Liestal